

Deutscher Bundestag
Enquete-Kommission „Wachstum,
Wohlstand Lebensqualität“
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Leipzig, den 24. März 2012

Offener Brief des Initiativkreises „anders wachsen“ an die Mitglieder der Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“ des Deutschen Bundestags und die Vorsitzenden der Bundestagsfraktionen

Sehr geehrte Fraktionsvorsitzende,
sehr geehrte Frau Kolbe,
sehr geehrte Mitglieder der Enquete-Kommission,

Der Initiativkreis „anders wachsen“ begrüßt die Arbeit der Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität“. Vor allem begrüßen wir die Aufgabe der Kommission, das bisherige Leitbild ständigen Wirtschaftswachstums kritisch zu überprüfen und andere Parameter für eine Wohlfahrtsentwicklung menschlichen Lebens ins Zentrum zu stellen.

Als kirchliche Initiative, die die Auseinandersetzung mit dem Thema Wirtschaftswachstum und Lebensqualität aus der Perspektive des christlichen Glaubens vorantreibt, bestätigen wir die große Aufmerksamkeit und die hohen Erwartungen, mit denen die Arbeit der Enquete-Kommission innerhalb wie außerhalb der Kirche beobachtet wird.

Gleichzeitig bringen wir unsere Sorge zum Ausdruck, das Erreichen eines zukunftsweisenden Ergebnisses der Enquete-Kommission könnte durch unangemessene parteipolitische Erwägungen und kurzfristiges ökonomisches Denken gefährdet oder gar verhindert werden.

Die Evangelische Kirche in Deutschland hält in ihrer Denkschrift „Umkehr zum Leben. Nachhaltige Entwicklung im Zeichen des Klimawandels“ (2009) fest: „Eine Lebens- und Wirtschaftsweise, die auf ständiges Wachstum setzt, ist nicht nur gefährlich und unverantwortlich, sondern leugnet auch die von Gott geschaffene heilsame Endlichkeit des Menschen. Letztlich geht es auch darum, dass wir als Menschen das für uns richtige Maß wieder finden und eine neue Ethik der Genügsamkeit einüben.“

Immer mehr Menschen in Deutschland und in vielen Ländern spüren, dass die Verheißung, Lebensqualität durch Wirtschaftswachstum zu sichern, nicht mehr glaubhaft ist. Das Gefühl, dass es so wie bisher nicht weitergehen kann, ist allerorten festzustellen.

Es befördert einerseits Politikverdrossenheit, Resignation und den Rückzug auf die Rolle des Konsumenten. Andererseits hat es aber auch das Potential, zu aktivieren und große gesamtgesellschaftliche Transformationen in Gang zu setzen – vorausgesetzt, den Menschen werden alternative Konzepte des Lebens und Wirtschaftens aufgezeigt und damit reale Handlungsoptionen eröffnet.

Die hohe Resonanz und Zustimmung, die unsere Initiative in der Kirche und darüber hinaus erfährt, belegt die breite Bereitschaft in der Bevölkerung, Alternativen zum Wirtschaftswachstum zu denken und mit Leben zu füllen. Beispiel für solche Bemühungen sind die Arbeiten der Akademie Solidarische Ökonomie oder die Entwürfe einer Postwachstumsökonomie durch Prof. Dr. Niko Paech und andere. Nun gilt es, seitens der Politik Voraussetzungen zu schaffen, dass solche Alternativen (weiter-)entwickelt und in gesellschaftliche Realität umgesetzt werden.

Die enorme Herausforderung für die Enquete-Kommission steht außer Zweifel. Doch der Bewältigung dieser Herausforderung kommt eine Schlüsselfunktion für die großen Krisen unserer Zeit zu. Die Größe einer Herausforderung darf nicht dazu führen, dass sie nicht angegangen oder ihre Bewältigung durch kurzfristiges Denken und Partikularinteressen gefährdet wird.

„Wirtschaft braucht Alternativen zum Wachstum.“

Mit dieser Forderung, die bereits auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag 2011 lautstark erhoben wurde, appellieren wir an die Mitglieder der Enquete-Kommission sowie an alle Bundestagsfraktionen, sach- und zielorientiert auf ein erfolgreiches, ehrgeiziges und auf konkretes politisches Handeln hinzielendes Kommissionsergebnis hinzuarbeiten – damit die eigentliche Arbeit an der Umsetzung von Alternativen beginnen kann.

Der verbreiteten Überzeugung, es gäbe keine Alternative zum bisherigen Kurs, halten wir aus der Freiheit des Glaubens an Jesus Christus entgegen:

Es gibt keine Alternative zum Suchen nach Alternativen.

Für Ihre weitere Arbeit wünschen wir Ihnen Gottes Segen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen,

Walter Lechner

(für den Initiativkreis "Anders wachsen")

www.anders-wachsen.de